

# (Umgekehrt) Proportional

Pfad entlang des Morteratschgletschers

*Um Neunzehnhundert reichte  
die Gletscherzunge bis hierher,  
so sagt die Tafel.*

*Und Neunzehnhundertzwanzig  
ist sie schon etwas kürzer.*

*Und nochmals ist es weniger,  
Neunzehnhundertvierzig.  
Da hat es mich auf dieser Welt  
schon sieben Jahr gegeben.*

*Neunzehnhundertfünfzig,  
da war ich erstmals Gast  
im Grand Hotel des Bains.  
Mit siebzehn Jahren also  
sah ich den Gletscher hier.  
Er hat an Länge ab-,  
an Alter ich dagegen zugenommen.*

*Neunzehnhundertsechzig  
ist er nochmals geschrumpft,  
die Länge hin zum Messbeginn  
hat aber zugenommen,  
gleich wie mein Alter.  
Es ist nun zwanzig Jahr und sieben.  
Im nächsten Jahr darauf  
hab' ich zum Ehestand gewechselt  
und ein paar Jahre später  
mit Klara den Piz Morteratsch bestiegen.*

*Den Schwund um Neunzehnhundertsiebzig  
erlebten wir im fernen Afrika.*

*Doch dann lebt' ich nicht fern,  
Neunzehnhundertachtzig, -neunzig.  
Gemeinsam mit der Frau  
und auch mit den zwei Kindern  
begleiteten den Rückzug wir  
und merkten, wenn wir ehrlich sind,  
das negative Wachstum nicht.  
Wir waren immer wieder nahe,  
doch die paar hundert Meter,  
die schmolzen pro Dezennium,  
sind nur anhand der Tafeln,  
der Zeitenraffung kenntlich.*

*So spiegelt sich mein Leben  
im scheinbar toten Gletscher.  
Der Gletscher wird stets kürzer  
verkehrt proportional zum Leben.  
Und beides geht  
recht unmerklich vorbei.  
Proportional dagegen ist  
die Differenz zum frühern Gletschermund  
zur Anzahl meiner Lebensjahre.*

*Im Jahr Zweitausend  
und im Nullfünf,  
da ist der Gletscher praktisch  
an seiner Wurzel angelangt,  
die Zunge ist kaum mehr;  
und auch mein Leben,  
es geht dem Ende zu.  
Der Gletscher wird stets kürzer  
wie auch die Zeit,  
die mir zum Leben noch verbleibt.*

*Die Wanderung entlang dem Gletscher  
mit seinem langen Schwund  
zeigt mir mein Leben,  
das auch konstant zerrinnt,  
und macht auch klar:  
die Meter bis zum Ende,  
die Jahre bis zum Tod  
die nehmen stetig ab.*

*Doch, könnte es nicht sein,  
dass Gletscher wieder wachsen?*

*Und ist mein Ende nicht  
der Anfang neuen Lebens?*

*Was wissen wir denn schon,  
was Gott dem Eis bestimmt?*

*Doch wissen wir für sicher,  
dass Er uns nach dem Tod  
ein ewig' Leben schenkt.*

*Dr. med. David Künzler, Affoltern am Albis*

**Bildnachweis**  
Piz Palü and Morteratsch-  
gletscher © Vogelsp |  
Dreamstime.com

dkkuenzler[at]bluewin.ch